

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Torgauerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprechanruf Nr. 224.

Ämtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für aufwärts wählende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseitig Umlaufsteuer. Schmierpapier und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezähle.

Nr. 25

Donnerstag, den 27. Februar 1930.

33. Jahrg.

Der 11-Milliarden-Reichsetat

Rein Notopfer, keine Auslandsanleihe.

Moldenhauers neuer Dedungsplan.
Die Einzelheiten der neuen Dedungspläne des Reichsfinanzministers werden vorläufig noch vertraulich behandelt. Zeitlich jedoch, daß die Vorschläge Dr. Moldenhauers dem Gedanken eines Notopfers aus dem Einkommen der Festbesitzenden zur Sanierung der Finanzlage des Reiches nicht enthalten. Allerdings erwartet man, daß von sozialdemokratischer Seite im Kabinett am Donnerstag ein neuer Vorstoß in dieser Richtung unternommen werden wird. Von völksparteilicher Seite verläutet, daß die Reichsstaatsrat der Partei eine derartige Sondersteuer ablehnen würde. Es ist auch nicht damit zu rechnen, daß sich Dr. Moldenhauer einem einmaligen Wehrbeschlusse des Kabinetts fügen würde. Mitteilungen, die davon wissen wollen, das neuerdings beauftragt ist, die Arbeitslosenversicherung mit Hilfe einer Auslandsanleihe gegen Verpfändung von Reichsbahnvorzugsaktien zu sanieren, werden von unterrichteter Stelle nachdrücklich in Abrede gestellt.

Moldenhauers Steuerpläne.

Wie der Reichshaushalt balancieren soll.
Die Gerichte über eine Krisenfinanzierung im Reichstag verhalten sich immer mehr. Die Nachrichten, daß innerhalb der Regierungskoalition im Reichstag harte Meinungsverschiedenheiten vorhanden sind, werden erneut durch einen Beschluß des Ausschusses des Reichstages bestätigt, nach dem die Beratung des Republikhaushaltgesetzes zunächst zurückgestellt werden soll. Die Reichsregierung hatte gewünscht, dieses Gesetz möglichst bald zu verabschieden, ist aber mit ihrem Wunsch, wie man sieht, nicht durchgegangen. Wie bekannt wird, haben im Mittelrat, in dem die großen Fraktionen durch ihre Führer vertreten sind, von den Regierungsparteien lediglich die Sozialdemokraten und die Demokraten für die baldige Beratung des Republikhaushaltgesetzes gestimmt, während das Zentrum und die Deutsche Volkspartei sich im Verein mit der Opposition gegen die vorliegende Beratung des Republikhaushaltgesetzes ausgesprochen haben. Der Vorwärts meint, daß der Gegensatz zwischen den Wünschen der Regierung und der Haltung von Zentrum und Volkspartei immer größer werde, ja daß er bereits so stark ist, daß man im Reichstag von einer „Obstruktion der Regierungsparteien gegen die Regierung“ zu sprechen beginne. Von den sonstigen Reichstagsmitgliedern ist erwähnenswert, daß der Reichstag am Sonntag dieser Woche keine Beratungen bis zum nächsten Donnerstag aussetzen, also doch eine kleine Rasttagsspause machen wird. Am Donnerstag soll dann die zweite Lesung des Young-Planes beginnen, an die sich

die dritte Lesung sofort anschließt soll. Für die Beratung des Young-Planes sind etwa drei bis vier Tage in Aussicht genommen. Man hofft, daß man die Beratung so beschleunigen kann, daß spätestens am Montag der übernächsten Woche die Schlußabstimmung stattfinden kann.
Inzwischen geht das Ministerium an der Sanierung der Finanzen weiter. Als neuester Vorschlag soll das Benzins in herangeholt werden. Es sind bereits umfangreiche Vorbereitungen für die Einführung einer Benzinssteuer getroffen worden, mit der man in Amerika sehr gute Erfahrungen gemacht haben will. Bei Einführung der Benzinssteuer sollen dann die Steuererträge für die einzelnen Kraftwagen herabgelassen werden.
Die neuen Steuern der Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer dem Kabinett zur Beschlußfassung am Donnerstag vorgelegt wird, sehen, wie die folgende Zeitung zu melden weiß, folgendermaßen aus:

Erhöhung der Biersteuer auf 75 %	240 Millionen
Kaffee, Tee	60 Millionen
Mineralwasser	35 Millionen
Benzin	50-60 Millionen

Im übrigen weiß das Blatt mitteilen, daß der Gesamthaushalt des Jahres 1930/31 mit mehr als 11 Milliarden Mark balanciert, gegenüber 20211 Milliarden im Vorjahre.

Einer der meißtumschrittenen Entsch. ist der des Reichsarbeitsministeriums, dem die Arbeitslosenunterstützung unterteilt und für das 1249 Millionen angefordert werden.

Die wichtigsten anderen Ministerien beantragen folgende Ausgaben: Reichswehr 700 Millionen (gegen 697 Millionen im Vorjahre), Auswärtiges Amt 64,4 Millionen (gegen 69 Millionen im Vorjahre), Reichsinnenministerium 46 Millionen (wie im Vorjahre), Reichswirtschaftsministerium 20,8 Millionen (gegen 24,7 Millionen), Reichsverkehrsministerium 12,4 Millionen (gegen 13,3 Millionen), Etat der Pensionen und Ruhegehälter 1770 Millionen (gegen 1744 Millionen), Kriegsakademie 1463 Millionen (gegen 1792 Millionen), Finanzministerium 529 Millionen (gegen 517 Millionen), Etat der Reichsschuld 982 Millionen (gegen 436,5 Millionen).

Selbst es nun nicht bald, eine Einigung über den Etat herbeizuführen, so dürfte die Lage des Kabinetts Miller tatsächlich gefährdet sein.

Erkrankung des Reichsaußenministers.

Reichsaußenminister Dr. Curtius leidet an einer Erkrankung, die ihn am Mittwoch an das Bett fesselte und von den Auslandsverhandlungen über den Young-Plan fernhielt. Der Minister hofft, am Donnerstag den Beratungen wieder beizubehören zu können.

Die Handwerksnovelle angenommen.

Deutscher Reichstag.
(131. Sitzung.) O. Berlin, 25. Februar.
Das Haus hat sofort in die Beratung des Gesetzes zur Änderung der Handwerksnovelle ein. Der Gesetzentwurf wird in allen drei Lesungen angenommen. Dann folgt die Fortsetzung der Aussprache über die Verlängerung der Mietrechtsnovelle.
Reichsminister von Güterbod. Die Wohnungsangelegenheit soll nicht eher beiläufig werden, bis die Voraussetzungen für die Wiedererrichtung einer freien Wirtschaft gegeben sind.
Das Reichsinnenministerium ist eine Vormaßnahme für Notzeit. Die Aufhebung des Rindfleischgesetzes mußte gegenwärtig zu einer erheblichen Verteuerung der Meien und zu einer allgemeinen Verteuerung der Lebenshaltung in der breiten Masse führen.
Abg. Tremmel (Ztr.) erwartet, die jetzt von der Regierung geforderte Verlängerung des Mietrechtsgesetzes werde die letzte sein.
Abg. Will (Dem.). Die Sanzinssteuer belastet die Hausbesitzer lange nicht so stark wie die Hypothekenzinsen, an deren Stelle sie treten soll. Der Antrag der Wirtschaftspartei würde die Meienentnahmen der Hausbesitzer um bis 180 Prozent erhöhen.
Abg. Behrens (Chr.-Nat.) bricht eine entscheidende Warnung von überleitender Aufhebung der Mietrechtsnovelle aus. Gesetze sollten nicht einfach verlängert werden, sondern eine Ausschussberatung sollte darüber befinden, ob nicht manche Mängel in der Wohnungsnotgebäude beiläufig werden

können. Abg. Wagner (Nat.-Soz.) stimmt der Verlängerung der Mietrechtsnovelle zu.

Mit sämtlichen Anträgen wurde jedoch die Vorlage dem Reichshaushaltgesetz übergeben.
Das Haus tritt in die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über Vermögensbesitzungen ein. Abg. Jaddach (Komm.) findet, daß die Bestimmungen des Gesetzes im höchsten Maße unzureichend seien.

Abg. Janich (Soz.): Die Beschlüsse des Ausschusses sind durchaus angemessen.
Ohne wesentliche Änderungen wird die Vorlage jedoch in zweiter und dritter Lesung in der Ausschussfassung angenommen.

Die sozialdemokratischen Ausschüsse werden überwiegen die von verschiedenen Parteien, besonders vom Zentrum und Deutschnationalen eingebrachten Anträge zur Förderung des Weinbaues.

Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte verlegt sich Johann das Haus auf Mittwoch.

Um den Spardikator. Deutscher Reichstag.

(132. Sitzung.) O. Berlin, 26. Februar.

Die zweite Beratung einer Novelle zur Reichshaushaltordnung steht auf der Tagesordnung. Die Bestimmungen der Haushaltsordnung sollen verabschiedet werden, um größere Parität in der Reichsverwaltung durchzuführen. Die Stellung des Finanzministers soll als wesentlich ausgleichend herausgestellt werden. Die Sozialdemokratie hat zu dem Gegenstand eine Entschließung eingebracht, nach welcher alle autonomen Abteilungen des Reichsparlamentarismus mit der Meinung der Reichsregierung zugleich dem Reichstag und dem Reichsrat zu unterstellen sind.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer ist erschienen und den Ausschussbeschlüssen. Es sind im Ausschuss auch Anträge erörtert worden, die gegen die Ausgabebefreiung von Regierung und Parlament Sicherungen schaffen wollten. Herr Dietel der Reichsfinanzminister, von einer weiteren Maßnahme in dieser Richtung Abstand zu nehmen. Es ist notwendig, die Verabschiedung der vorliegenden Novelle nicht zu verzögern. Finanzminister Dr. Moldenhauer bittet, die sozialdemokratische Entschließung abzulehnen.

Abg. Seemann (Soz.): Die Sozialdemokraten lehnen es ab, dem Reichsfinanzminister zu einem obersten Amt zu verhelfen. Dieses Ziel wird ja nicht mit der Absicht verfolgt, Erparnisse zu machen. Diese Erparnisse sind beim Reichstag möglich und möglich. Die Bestimmung der Erweiterung der Rechte des Reichsparlamentarismus wollen ihn vom Parlament unabhängig machen und ihn mit Sachem beauftragen, die ein bestimmtes Vermögen nicht durchzuführen kann. Es ist auf diese Weise Streichungen am Sozialetat auf Kosten der Armen durchgeführt werden. Unter den vorübergehenden Maßnahmen sind gegen den Mißbrauch der Sozialdemokraten wirtschaftlich

nicht vertretbare Subventionen durchgeführt worden. Diese haben in den letzten Jahren nicht weniger als 1,2 Milliarden Mark betragen. Die Sozialdemokratie wird auch einen Spardikator nicht zustimmen, zumal man vermuten muß, daß solche Maßnahmen eine Art Vorbereitung auf eine allgemeine Diktatur sein müßte.

Abg. Bergt (Dn.): Auch mit der vorliegenden kleinen Novelle wird man keine Ordnung in den Reichshaushalt bringen. Dem letzten System fehlt

jeder Wille zur Ordnung.
Das frühere Verantwortungsverständnis ist verlorengegangen.

Die Gestaltung des preuß. Innenetats.

(133. Sitzung.) O. Berlin, 25. Februar.

Der Preussische Landtag setzte die Aussprache zum Innenhaushalt fort.
Abg. Schment (Komm.) kritisierte den Sparerlass des Innenministers an die Kommunen, der nur die sozialen Ausgaben einschneidet.
Abg. Falk (Dem.) betonte, daß seine Freunde zwar mit vielen Handlungen des Ministers Gerechtigkeit nicht einwenden seien, doch aber die Tätigkeit des Innenministers im Sinne der Erhaltung der Republik hoch anzuerkennen.

Abg. Große (Wirtschaftspartei) forderte Droßung der über 70 Prozent der preussischen Gemeindegeldern betragenden Personalstellen durch die von einem unpolitischen Ausschuss vorbereitende Verwaltungsreform.
Abg. Müller-Herzogheim (Christlich. V.) bezeichnete eine Verwaltungsreform, die die Großstadtbildung fördert, als ein falsches Vorgehen.
Eintrittsretireur Dr. Wegg glaubte, das Ergebnis der Aussprache dahin zusammenfassen zu können, daß im großen und ganzen Einmütigkeit darüber besteht, daß die Geschäftsführung des Ministeriums eine einwandfreie sei. (Wiederbruch und Gelächter regis.)

Abg. Kube (Nat.-Soz.) erklärt, daß der Innenetat selten so unbillig von der Regierung vertreten worden sei wie bei der diesmaligen Beratung.



Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben teuren Entschlafenen, drängt es uns, allen die ihm das letzte Geleit gaben und seinen Sarg so überreich mit Kränzen schmückten, unseren innigsten Dank zu sagen. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Schrock für seine tröstenden Worte am Sarge, sowie seine liebevolle Teilnahme an unserem Schmerz. Ferner danken wir auch dem Landwehr- und Eisenbahnverein für die erwiesenen Ehrungen. Herzlichen Dank auch seinen hiesigen Kollegen, sowie denen aus Wolfen und Fernerswalde, welche ihn zur letzten Ruhe geleiteten und für den schönen Blumenschmuck.

Darüber, lieber Alfred, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in deine frühe Gruft nach.

Die trauernde Gattin Anna Schnürpel
nebst Eltern und Geschwister.

Annaburg, den 26. Febr. 1930.

Zum Aufbau Ihres Körpers

benötigen Sie Fleisch und nochmals Fleisch!
Zur Erhaltung Ihrer Gesundheit ist es wissenschaftlich fest, das Blut- und Lebererkrankungen die doppelte Bestandteile enthält, was Ihrem Körper die Gesundheit verleiht.

In Krankentagen sind Kalbs-Würstchen beliebt.

Um Krankheiten zu vermeiden gebe ich folgende Schweinefleischpreise bekannt:

Bauch	1.20 RM
Schinken	1.20 RM
Rottkelet und Ramm	1.30 RM
Rückenfett und Liefen	1.10 RM
Eisbeine	0.70 RM
Gehacktes	1.20 RM

Der Obermeister Thäle.

Achtung!

Ab Sonnabend den 1. März

Verkauf billig. Waren

zum großen Teil 95 Pfg.

in regulärer Ware, auch 2. Wahl und zurückgelehrt aus Lagerbeständen, sehr preiswert und billig auch in anderen Preislagen.

- 3 Frühstücksbretchen und 3 Gemüsemesser 95 Pfg.
- 10 Kleiderbügel mit Stange 95 Pfg.
- 1 Rehröhren- und Handfeger 95 Pfg.
- 1 Kaffeeapparat mit 3 Röhren 95 Pfg.
- 1 Wäscheleine 15 Meter 95 Pfg.
- 2 große Rollen Bindfaden 95 Pfg.
- 1 Topfunterzieher, 1 Schneefräger u. 1 Kaffeefieb 95 Pfg.
- 1 Eierservice 95 Pfg.
- 1 Kofosabtreter 95 Pfg.
- verschiedene Töpfe
- in Gußeisen und Emaille 95 Pfg.
- 1 emailierter Wassereimer 95 Pfg.
- 1 verz. Eimer 2. Wahl 95 Pfg.
- 1 Spaten mit Stiel 95 Pfg.

Inßerdem viele andere Artikel.
Bitte Schaufenster beachten!

Wilhelm Grahl

Wiktoria- Nähmaschinen

Billigste Kaufpreise!
Günstigste Teilzahlung!
Anleitung zum Sticken u. Stopfen kostenlos!
Reparaturen an allen Systemen.

Fritz Ködler, Markt 20.

Für die Konfirmation!

Eine große Auswahl in

Kleiderstoffen

Popeline, Crepe caid, Rips, Lindener-Samt, Veloutine, Crepe de Chine, Bemberg-Seide

sowie: Fertige Kleider

Anfertigung nach Maß im eigenen Atelier.

Konfirmationsanzüge

in Cheviot, Wolton, Kammgarn in allen Größen und billigen Preislagen.

Oberhemden :- Einseghemden :- Kragen Arbeitsbekleidung aller Art,

sowie: sämtliche Geschenk-Artikel
Ernst Peschke.

Kinderwagen

(gut erhalten) preiswert zu verkaufen.
Zu erf. i. d. Geschäftsstelle.

Einige Zimmer

frei. Für ein oder zwei Herren passend.
Gärtnerstraße 7.

Stalldünger

kauft jederzeit zu hohen Preisen; zahlen z. St. pro Fuhre 10.— M.

Baumschule Raundorf.
Telephon Annaburg 251

Für alle Fälle!

1 Fuhre trockene Stenlängen frei Haus empfiehlt Wilhelm Kunze.

Bestellungen auf

Britetts

nimmt ständig entgegen
Otto Scheibe,
Kohlenhandlung.

Wäscheleinen Klammern

Haarbesen Abtreiberdecken Tragbänder

Franz März

Markt 19

Stedzwiebeln,

Pfund 60 Pfg. sind angetroffen.

J. G. Fritzsche.

Alle Sorten Marmeladen ff. Wius

in Töpfen u. ausgewogen empfiehlt Franz März, Markt 19.

Schrankpapier,

gemustert, empfiehlt Herrn. Steinbeiß.

Lichtspielhaus

Neue Welt

Freitag, Sonnabend, Sonntag 8 1/2 Uhr

Ein Erlebnis, das man nicht so bald vergißt!
Der neue deutsche Großfilm!



Es flüstert die Nacht

Nach einer Novelle von Guido Kreuger Regie Viktor Johnson

Ein erschütterndes Drama der Leidenschaften auf dem Hintergrund herrlicher Landschaft!

Die Presse schreibt: Eine neue Epizengestaltung, ein Filmabend unvergeßlichen Eindrucks, der von orkanartigen Bewältigungen des Publikums begleitet war.

Kommentar überflüssig
Verstärktes Orchester Klavier-Cello-Geige Leitung: G. Mohr, jun.

Ferner: der Wolfshund Winnetou in

Der König der Wälder

Ein spannender Wildwestfilm in 5 Akten
Gewöhnliche Preise

Palast-Theater

Freitag—Sonntag Beginn: 20.30 Uhr

Greta Garbo, die große deutsche Künstlerin, deren lebenswarmes Spiel erschütternd ist, in:

„Das göttliche Weib“.

Die Geschichte eines Mädchens, das auf dem Wege zu rauschenden Erfolgen die Krone allen Lebens erhebt, kämpft um die Liebe des Mannes.

Greta Garbo, man muß sie sehen um zu begreifen.
Ferner:

Galavorstellung der bösen Buben

Er schlägt nach Batern
Zwei heitere Grotesken in 4 Akten.

Lebenswunder der Pflanzenwelt

Montag Erwerbslose keine Preise
Sonntag nachmittag 3 Uhr:
Kinder-Vorstellung.

Geschäfts-Eröffnung

Den verehrten Einwohnern von Annaburg und Umgegend gebe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich am 1. März ds. Js. in der Torgauerstraße Nr. 15 bei Herrn Schlossermeister Kuliß eine

Bauklempner- und Installations-Werkstatt

eröffne. Mein Bestreben soll es sein, meine werke Kundschafft reell, schnell und zu den billigsten Tagespreisen zu bedienen. Ich bitte das verehrte Publikum, mein junges Unternehmen gütig unterstützen zu wollen

Kurt Hesse
Bauklempner und Installateur

Der Arb.-Gesangverein Concordia veranstaltet am Sonnabend, den 1. März in sämtl. Räumen des Bürgergarten ein

Kostüm-Fest

Wir laden hiermit Alle, die einige vergnügliche Stunden genießen wollen, herzlich ein.
Ueberraschungen verschiedener Art, schön geschmückter Saal, gut besetztes Orchester.

Der Vorstand.
Eintritt 50 Pfg. Kasseneröffnung 7 Uhr

Hotel „Goldener Anker“

Sonnabend, den 1. März 1930

Fastnachten

mit Unterhaltungsmusik
Schlachtfest

ff. Sternburg-Vodder Kaffee und bioerle Kuchen

Es ladet hierzu freundlichst ein
Felix Martini und Frau
NB. Sonntag, den 2. März:
Bratwurstessen.

Raundorf, Müller's Gasthaus

heute Donnerstag

Damen-Fastnachten

wozu freundlichst einladen
die jungen Mädchen u. Gastwirt Müller

Zur Konfirmation!

Kleiderstoffe in Wolle

Popeline, Rips, Kattè, Crepe caid, Veloutine, Crepe de Chine, Crepe marocain, Samt, Woll-Museline

Prinzessröcke :: Strümpfe

Oberhemden, Einfaßhemden, Selbstbinder, Handschuhe, Taschentücher, Hosenträger.

Seb. Schimmeyer

Großes Conwarenlager!

Touröhren, 10—40 cm Durchmesser

Krippenstangen, alle Größen

Schweineböden, alle Größen u. Formen

Ferkelböden, alle Größen und Formen

Böden, Gurten- und Wasserfässer empfiehlt
Wilhelm Kunze.

Rebolution, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg

Protest der anhaltischen Gastwirte gegen Biersteuer- und Schankzertifikatsgesetz.

In Dessau fanden sich über tausend Gastwirte aus Anhalt und den benachbarten preussischen Gegenden zu einer von den Vorsitzenden des anhaltischen Landesverbandes der Gastwirte Heiß-Dessau geleiteten Kundgebung gegen das Schankzertifikatsgesetz und die Biersteuer zusammen.

Nach einem eingehenden Referat des Vorsitzenden wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Mehr als 1000 am 24. Februar 1930 im Kriesspalksaal versammelte Gastwirte erheben schärfsten Protest gegen den Plan der Reichsregierung, die Biersteuer um mindestens 50 Prozent zu erhöhen.

Die 52. hallische Missionskonferenz.

Unter härtester Teilnahme aus der ganzen Provinz wickelt sich das umfangreiche Programm der 52. hallischen Missionskonferenz ab. Nicht weniger als sieben von den 28 deutschen Missionsgesellschaften haben ihren Sitz in der Provinz Sachsen und hielten daher im Zusammenhang mit der Konferenz ihre Tagungen ab.

Mitteldeutschlands Kampf gegen die Tuberkulose.

Der Hauptverein zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz Sachsen und Anhalt hat seinen Jahresbericht erscheinen lassen, der zunächst über die Abgrenzung der Arbeitsgebiete zwischen dem Hauptverein und der Arbeitsgemeinschaft der Träger der Sozialversicherung und der Wohlfahrtspflege der Provinz Sachsen und Anhalt berichtet.

Liebe, die zu spät gekommen

Original-Roman von Gert Rothberg. Copyright by „Verlagsgesellschaft“, Sinsheim i. Sa.

Der Generalstabschef hatte alles mit den Worten abgelehnt: „Ich möchte mir in gar nichts mehr ein. Direktor Kertow hat seit Jahren freie Hand in allem gehabt. Wir sind verdammt, weil er immer mit Ausnahme der wenigen Urlaubszeiten keine Zeit den Werken gewidmet hat.“

„So, und da gab es nun doch viele Belprechungen, die Zeit in Anspruch nahmen. So kam es, daß Kertow mehrere Male nicht zur Zeit da sein konnte. Dann stand Lori im Garten und wartete mit klopfendem Herzen.“

„Wenn er dann endlich mit großen Schritten kam, sog sie ihn entgegen.“

„Du bist wieder da, du!“ Und er küßte sie, selbst immer wieder aufs Neue beglückt über das Gottesgnadenwerk ihrer großen Liebe.

„Wir müssen eine Gesellschaft geben, Lori“, sagte er eines Tages nach dem Essen zu seiner Frau.

„Sie blühte ihn erschrocken an.“

„Schon? Ach, Hans, dann ist die schöne Zeit unseres Alleinlebens sicher vorbei. Dann wird viel Besuch kommen, und man wird von uns verlangen, daß wir die Leute auch besuchen.“

„Das geht aber auf die Dauer nicht, kleine Lori. Wir haben gesellschaftliche Verpflichtungen, denen wir nachkommen müssen.“

„Hans, ich fürchte mich. Ich weiß nicht, wie das kommt, doch ich fürchte mich.“

fürsorge weiter und verwaist schließlich weiterhin seine Gefährtin in Drantenbaum. Dem Hauptverein bleibt damit das gesamte Gebiet der Bekämpfung der Tuberkulose in der Provinz Sachsen und in Anhalt. Im Berichtsjahr fanden unter Leitung des Vorstandsvorsitzenden Professor Dr. Blümel-Halle drei Fortbildungskurse mit 189 Teilnehmern in Halle und unter Leitung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Eichmann vier Fortbildungskurse mit 82 Teilnehmern in Erfurt statt, weiter im südlichen Waldheim Erfurt ein Fortbildungskurs für Schwestern aus dem Stadt- und Landkreise Erfurt.

Die kommunalen Steuerjorgen.

Der Duedlinburger Haushaltsplan sieht nach vorläufiger Schätzung mit mindestens 250.000 Mark Fehlbetrag ab. Zur Deckung schlägt der Magistrat in der Hauptsache vor: Verkauf des städtischen Gütes Distrit bei sofortiger Barzahlung von 125.000 Mark und Erhöhung der Gewerbesteuer vom Ertrage um 25 Prozent, der vom Kapital um 100 Prozent, der Grundvermögenssteuer vom unbebauten Besitz um 40 Prozent, der vom bebauten um 45 Prozent.

Der Haushaltsplan von Gabelstadt wird dem Vernehmen nach keinen Ausgleich erzielen können. Man erwartet daher, daß die in den letzten beiden Jahren stets abgelehnten Steuererhöhungen sich diesmal zum Durchbruch bringen lassen, obwohl noch zweifelhaft ist, wie eine Mehrheit dafür gefunden werden soll.

Die Fehlbeträge des Haushaltes von Langensalza aus den Jahren 1928 und 1929 bereiten der Stadtverordnetenversammlung noch erhebliche Schwierigkeiten. Der Magistrat hatte außer dem Midiatzill auf die Zuschläge der städtischen Betriebswerke, die 50.000 Mark betragen, die Erhöhung der Grundvermögenssteuer von 200 auf 250 Prozent, der Gewerbesteuer von 500 auf 600 Prozent (beides rückwirkend vom April 1929) und der Lohnsummensteuer von 100 auf 1200 Prozent beantragt.

Sühne für die Schender Bluttat.

Das Dessauer Schwurgericht verhandelte gegen den Landwirt Chwalinski aus Wiersau und seine vier Söhne, die am 23. Januar bei Oberlandfänger Lauritz aus Giesdorf im Kreis Köthen im Geshlote von Schender überfallen und ihn mit Schüssen mit Wundstichwunden tödlich verletzt, daß er mit schweren Schädelfraktionen lebensgefährlich verletzt im Krankenhaus eingeliefert werden mußte, wo er heute noch liegt.

Falsche Gerüchte um Landgerichtsdirektor Sirsch.

Um den Tod des Landgerichtsdirektors Sirsch-Nordhausen, dessen Leiche vor einigen Tagen bei Halle aus der Zentrale gezogen wurde, haben sich eine Reihe von sensationellen Gerüchten gezeitigt, so vor allem, daß Sirsch, der Stahlhölmer war, einem Fremden aus seinen eigenen Streifen zum Opfer gefallen sei, weil er vor einigen Tagen in Nordhausen den wegen Meineids angefallenen sozialdemokratischen Stadtrat Weier freigesprochen hatte.

Durch einen Frühshoppen zum Doppelmörder.

Der 24jährige Kastratmannsöhner M. aus Halle hatte am 28. November seinen schweren Kräftebogen nach einem Transport von Queblinburg wieder nach Halle zurückzuführen. In Körmern leistete er sich einen ergiebigen Frühshoppen, der sich über fünf Stunden erstreckte, bis ihm schließlich der einfahrsvolle Wert die weitere Durchsicherung von Bier verweigerte.

Nach sieben Wochen tot aus der Anstalt gezogen.

Bei Obdieselen der Gebirgswunde wurde die Leiche des seit dem 3. Januar verschundenen Ingenieurs Karl Kue aus Halle aus der Anstalt gezogen. Kue war durch den Bau der Orkanstentasse am Wälder Schiefkraben in Halle in finanzielle Schwierigkeiten geraten und hatte am 3. Januar nach einer geistlichen Vorsehung in einer Wanfzilliale in Halle die Fuzillade in freier erregtem Zustande verfallen. Man nahm zunächst an, daß er sich in der Döfanter Leiche des Naben genommen habe, konnte aber trotz aller Nachforschungen keine Leiche nicht finden, obwohl wenig, als man feststellte, daß er von der Wanfzilliale aus zum Bahnhofs geeilt und dort sich nach Plänen nach Kassel erkundigt habe, und daraufhin in Selbstrungen, seiner Heimat, wo auch seine Eltern beilattet sind, Nachforschungen anstellte.

Untersuchungen eines Stadtkassenendanten.

In Wilsch a. d. Anstalt verhaftete in der Stadtverordnetenversammlung Bürgermeister Tautsch über die Amtverhältnisse in der Kassenführung des Stadtkassenendanten L., von denen die Orts- und Landkassen, die Kirchenkasse, die Feuerkasse betroffen worden sind, und die sich auf insgesamt 2000 Mark belaufen. Die Güterverwaltung des L. von Wilsch ist demnach zu erörtern. An das Strafverfahren wird ein Disziplinärverfahren sich anschließen.

28 Personen verbrannt.

Brand eines G.M.L.-Hauses in Korfowam Don. Wie aus Moskau gemeldet wird, zerstörte ein Kohlenfeuer das Geschäftshaus der G.M.L. in Korfow am Don. 28 Personen kamen in den Flammen um. Von Moskau aus wurde sofort ein Untersuchungsamt nach die Unfallsstelle entsandt, da man annimmt, daß es sich um einen politischen Anschlag handelt.

Todesfahrt dreier Automobilisten.

Eine Folge der Autofahrt. Auf der Chaussee Wittenberge-Lenzen rannte beim Dorke Knaslich ein Auto mit drei Insassen in voller Fahrt gegen einen Baum. Der Wagen wurde vollkommen zertrümmert, zwei der Insassen waren sofort tot, der dritte erlag auf dem Transport ins Krankenhaus seinen Verletzungen.

„Vor was, mein Liebling? Fürchtest du den Meid der Götter?“

„Sie strich über seine Stirn.“

„Warum habe ich dich so schrecklich lieb, Hans?“

„Bereust du es?“

„Hans!“

„Dann laß mich das Gröbeln. Wir haben uns unabhängig lieb. Nichts anderes lasse an dich heran. Gröbeln nicht, lebe nur unserer Liebe. Aber ein klein wenig Nüchternheit und Ermahnung wird kommen müssen. Kleines. So kann es nicht weitergehen. Das erste sind also die Einladungen. Ich muß eine Gesellschaft geben, jetzt, da ich verheiratet bin. Also wollen wir recht schön miteinander die Gästeliste aufstellen.“

„3-a.“

„Es klang sehr kleinlaut. Dann aber lachten sie doch herzlich über ein kleines Wortkommis, das er ihr erzählte.“

„Gleich kam sie um die Zeit. Sie schauete gerade zu diesen Stunden nicht abkommen zu können. Die Wirtschaftseinstellung verlangte um diese Zeit ihre Anwesenheit in der Küche und Waschkammer.“

Lori glaubte es und freute sich, daß sie die Stunden nach dem Essen ihren Mann ganz für sich hatte. Kertow mußte es besser. Elisabeth laß oben in ihrem Zimmer und las. Sie gönnte den beiden, an denen ihr Herz hing, dieses Alleinsein. Sie war freizig, wenn man sie brauchte, und blieb unsichtbar, wenn man allein sein wollte.“

Kertow hätte nie geglaubt, noch einmal so unheimlich glücklich werden zu können, wie er es nun mit diesem jungen, schönen Geschöpf geworden war.

Seine Feinde besch. Sein Beruf beglückte ihn, und doch dachte er während seiner Arbeit nicht an seine süße, kleine Frau, die ihm den Quell des wahren Lebens schenkte.

Die Einladungen wurden also verschickt.

„Die im Hause meines Vaters verkehren, sollen auch bei uns verkehren“, hatte Kertow bestimmt.

Und Lori lagerte mit ihrer schönen, klerischen Schrift die Einladungen.

Als sie diese dem Gatten vorlegte, sah er sie stützig durch, stufte einen Augenblick und sagte dann lächelnd:

„Es ist gut, Lori, du kannst sie also verschicken.“

„Es löbte ihn nicht, daß der Vater Luffenberg mit unter den Geladenen sein würde. Lori hatte seine Bemerkung, alle zu laden, die im Hause ihre Vaters verkehrten, eben ganz wörtlich genommen. Luffenberg verkehrte dort, wie so viele andere Rittmeister. Also sollte ihm von jetzt an auch das Kertowische Haus offenstehen.“

Kertow kam aus dem Hotel Prinz August, wo er mit mehreren Herren, die auf der Durchreise waren, eine Konferenz über ausländische Interessen gehabt hatte.

„Hallo, Hornacker!“

Kaut und errettet rief er es über die kurze Entfernung hinter dem Freunde her.

Hornacker hatte ihn gesehen und wollte ihm aus dem Wege gehen. Doch es war zu spät, er mußte den Freund begrüßen. Er drehte sich um.

„Guten Tag, Kertow! Wieder eingetroffen in den heimlichen Gefilden?“

„Guten Tag, Hornacker! Ja, da wäre ich also wieder. Sch bin ein glücklicher Mensch geworden. Und du? Wie geht es dir?“

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Sorgauerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsführung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Väterung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprechkreis Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einsch. Umlagesteuer. Schwieriger und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. Halle.

Nr. 25

Donnerstag, den 27. Februar 1930.

33. Jahrg.

Der 11-Milliarden-Reichsetat

Kein Notopfer, keine Auslandsanleihe.

Moldenhauers neuer Deckungsplan.
Die Einzelheiten der neuen Deckungsvorlage des Reichsfinanzministers werden vorläufig noch vertraulich behandelt. Fest steht jedoch, daß die Vor schläge Dr. Moldenhauers den Gedanken eines Notopfers aus dem Einkommen der Festbesoldeten zur Sanierung der Finanzlage des Reiches nicht enthalten. Allerdings erwartet man, daß von sozialdemokratischer Seite im Kabinett am Donnerstag ein neuer Vorstoß in dieser Richtung unter nommen werden wird. Von vollparteilicher Seite ver lautet, daß die Reichstagsfraktion der Partei eine derartige Sondersteuer ablehnen würde. Es ist auch nicht damit zu rechnen, daß sich Dr. Moldenhauer einem ewigen Mehrheitsbeschuß des Kabinetts fügen würde. Mitteilungen, die davon wissen wollen, das neuerdings beabsichtigt, die Arbeitslosenversicherung mit Hilfe einer Auslandsanleihe gegen Verpfändung von Reichsbahnvorzugsaktien zu sanieren, werden von unerrückter Stelle nachdrücklich in Abrede gestellt.

die dritte Lesung sofort anzutreten soll. Für die Beratung des Young-Planes sind etwa drei bis vier Tage in Aussicht genommen. Man hofft, daß man die Beratung so beschleunigen kann, daß spätestens am Montag der übermäßigen Woche die Schlußabstimmung stattfinden kann.
Inzwischen geht das Kabinettsrat um die Sanierung der Finanzen weiter. Als neuester Vorschlag soll das Benzin herangezogen werden. Es sind bereits umfangreiche Vorbereitungen für die Einführung einer Benzinsteuer getroffen worden, mit der man in Amerika sehr gute Erfahrungen gemacht haben will. Bei Einführung der Benzinsteuer sollen dann die Steuerföhr für die einzelnen Kraftwagen herabgesetzt werden.

Die neuen Steuern, die Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer dem Kabinett zur Beschlußfassung am Donnerstag vorlegen wird, sehen, wie die Volkswirtschaftliche Zeitung zu melden weiß, folgendermaßen aus:

Erhöhung der Biersteuer auf 75 %	240 Millionen
Kaffee, Tee	60 Millionen
Mineralwasser	35 Millionen
Benzin	50-60 Millionen

Im übrigen weiß das Blatt mitzuteilen, daß der Gesamthaushalt des Jahres 1930/31 mit mehr als 11 Milliarden Mark balanciert, gegenüber 26,214 Milliarden im Vorjahre.

lönnen. Abg. Wagner (Nat.-Soz.) stimmt der Verlängerung der Rietergelese zu.

Mit sämtlichen Anträgen wurde Johann die Vorlage dem Reichstagspräsidenten übergeben.

Das Haus tritt in die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über Vermögensbeschlagnahmen ein. Abg. Jaddach (Komm.) findet, daß die Bestimmungen des Gesetzes im höchsten Maße unzureichend seien.

Abg. Janinet (Soz.): Die Beschlüsse des Ausschusses sind durchaus angemessen.

Eine wesentliche Änderungen wird die Vorlage Johann in zweiter und dritter Lesung in der Ausschlußfassung angenommen.

Dem Handelspolitischen Ausschuss werden überwiesen die von verschiedenen Parteien, besonders vom Zentrum und Deutschnationalen eingebrachten Anträge zur Förderung des Weinbaues.

Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte vertrat sich Johann das Haus auf Mittwoch.

Um den Spardiktator.

Deutscher Reichstag.

(132. Sitzung.) (B. Berlin, 26. Februar.)

Die zweite Beratung einer Novelle zur Reichshaushaltsordnung steht auf der Tagesordnung. Die Bestimmungen der Haushaltsordnung sollen verhärtet werden, um größere Sparmaßnahme in der Reichsverwaltung durchzuführen. Die Stellung des Finanzministers soll als wesentlich ausdehnend neu gestaltet werden. Die Sozialdemokratie hat zu dem Gegenstand eine Entschließung eingebracht, nach welcher alle ausgedehnten Änderungen des Reichsparlamentarismus mit der Meinung der Reichstagsparlamentarismus mit dem Reichstag...

colorchecker CLASSIC



calibrite

